

Pressezitate zu Thärichens Tentett „Farewell Songs“

"Neues vom Meister- Arrangeur

Nicolai Thärichen ist ein besonderer Komponist, Michael Schiefel ein besonderer Sänger und Thärichens Tentett ein besonderes Ensemble. Kein Wunder, dass dabei ungewöhnliche Musik herauskommt. "Farewell Songs" ist das vierte Album der Berliner Mini Big Band und bringt alles mit, was Kunst ausmacht. Pathos und Können, Leidenschaft und Reflexion, musikalische Übersicht und gestalterischen Wagemut. Ein Highlight des Jazz-Herbstes."

AUDIO, 11/2009, Ralf Dombrowski

"Aus neun Instrumenten und der androgynen Stimme des Sängers Michael Schiefel bildet der Pianist und Komponist Nicolai Thärichen eine der originellsten deutschen Bands. Der Berliner vertont lyrische Texte zu Klangbildern an der Grenze von Jazz und Kabarett - ein Gegenstück zum Klamauk der Spaßgesellschaft."

KulturSPIEGEL 10/2009, Hans Hielscher

„Umwerfend: Mit seinem vierten Album hat Pianist Nicolai Thärichen und sein fantastisch aufspielendes Orchester einen neuen Zenith erreicht. Der genuin-kristalline BigBand-Sound zwischen Swing-Moods und zappaesken Pop-Strukturen gebiert komplexe Kompositionen, die in Arrangements zum Niederknien rollen wie ein Rock. 10 Stücke wie aus einem Guss, wie eine Revue, darin - grandios von Michael Schiefel gecroont und gekratzt - erstmal das smarteste AC/DC-Cover von Welt, eine bewegende dreiteilige Suite zum Tod von Thärichens Vater, die teilweise an den großen Joe Haider erinnert, inkl. einem Gedicht von Robert Creely, und weiter geht's mit Lyrik von Dorothy Parker, Ronald D. Laing und Maria Slowinska. Alte Genregrenzen für Jazz-Sesselpaper haben Thärichen und seine Cracks schon längst ignoriert oder eingerissen. Was da entstanden ist, ist klarerweise eine der originellsten kontemporären Musiken dieser Zeit: jazzig, groovig, fett, fein, komplex, intelligent und ungemein unterhaltsam. Glücksfall.“

http://www.terz.org/texte/texte_0910/honker.html

"Brilliant, wie Komponist und Pianist Nicolai Thärichen schillernde Klangfarben zwischen druckvollem Big-Band- und intimen Kammer-Jazz inszeniert. Im Mittelpunkt steht die hypnotische Stimme Michael Schiefels mit Texten von u.a. Dorothy Parker und Ronald D. Laing, die Flöte, Trompete, Posaune, Saxofon und Bassklarinette über der soliden Basis von Drums, Bass und Gitarre zärtlich umspielen. Wahrhaft sinnlicher Hochgenuss vom Feinsten." Musik: 9, Klangfarben: 9

Stereoplay 11/2009, Sven Thielmann

„So seriös wie auf keiner seiner CDs zuvor experimentiert Komponist und Pianist Nicolai Thärichen mit den Klangfarben seines Ensembles. Und so gibt es diesmal nicht nur die wie gehabt bissigen Big-Band-Funk-Psychodramen ("Unadored", "I Can See It in Your Eyes") und Pop-Schwelgereien ("This Time"), sondern auch Tongedichte ohne Worte. Hier übernimmt das Vokal-Unikum Michael Schiefel hell schillernde Melodielinien, während es Andreas Spannagels Flöte oder Sven Klammers Trompete obliegt, mal bedrückende, mal wilde Geschichten zu erzählen.

Hoffen wir, dass es Deutschlands interessanteste Jazz-Großformation der vergangenen Jahre mit ihren Abschiedsliedern nicht zu wörtlich nimmt. Weitermachen!“

rdomagazin 23.10.2009, Josef Engels

„Thärichens Tentett lädt den Zuhörer ein, mitzukommen auf ein Hörabenteuer. Erst die besondere Art Nicolai Thärichens, Komposition und Arrangement zu verschränken, lässt dies zu. Das liegt insbesondere an der großformatigen Liebe zum musikalischen Detail. Natürlich ist es die Herangehensweise Thärichens, die seine Musik so unbeschwert, verspielt und exzentrisch macht. Da wird der Text so lange mit der Musik geknetet, gezogen und ausgewalzt, bis er als tanzende Skulptur brachial über die Bühne fegt.“

Jazzthetik 10/09, Franz X.A. Zipperer

Seit der ersten CD nutzt Thärichen immer wieder literarische Vorlagen, zumeist Gedichte. Und immer wieder gelingen ihm Kompositionen, die die Vorlage nicht ziellos oder eigensüchtig verfremden, sondern ihr neue Dimensionen hinzufügen. Thärichens Tentett beherrscht die gesamte Palette aktueller jazzmusikalischer Ausdrucksmittel und entwickelt sie weiter zu einem durchaus eigenen, unverwechselbaren Stil."

Jazzpodium, 11/2009, Rainer Bratfisch

„Auch des Tentetts viertes Album „Farewell Songs“ sollte wieder mit der vollen Punktzahl bedacht werden, weist es doch zehn neue Kompositionen auf, die zum Feinsten zählen, was es derzeit aus Berlin zu hören gibt.

Thärichens Tentett steht für ausgefeilte, stilübergreifende Kompositionen und deren gewagte Umsetzung. Auch die „Farewell Songs“ sind wieder gespickt mit pikanten Einfällen und ausgefeilter Klangpoesie. Da sollte man nicht lange zögern zuzuschlagen.“

http://www.sound-and-image.de/review_939.htm

„The city witnessed one of the year's landmark celebrations with the 50th anniversary of the Goethe-Institut in India. As a tribute to the Golden Jubilee celebrations, some of Berlin's finest jazz musicians delivered a night to remember.

An impressive line-up of musicians, the ten-member band called Thärichen's Tentet bore their instruments like knights in armour and brought alive some phenomenal jazz numbers. With a comic touch in every song, the ten men struck an array of chords and progressions all composed by Nicolai. From melodic tunes to orchestral ballads, the contemporary entertainers scored mature and nevertheless freaky music enthralling the awed crowd in the packed auditorium.

Groovy, funky, volatile and stimulatingly dramatical; the ten adrenaline pumping men left an impregnable mark on the quinquagenarian occasion.“

The Hindu, India <http://beta.thehindu.com/arts/music/article57538.ece>

„The audience was truly spellbound. Overall a breathtaking performance. One should not miss the opportunity to experience this jazz spectacle when given the chance because it is one spectacle which will forever be imprinted on ones mind.“

Kowsik, http://www.jammag.com/cities/n/showart.php?art_id=169